

GEMEINSAM GUT LEBEN!

Verband Wohneigentum bietet Hausbesitzern Rundum-Service und sucht dringend neue Mitstreiter fürs Ehrenamt



Home sweet home: Mit der richtigen Unterstützung haben Hausbesitzer ein Leben lang Freude an ihrem Eigenheim und mit der Nachbarschaft.

Als Siedlerbund waren sie eine bekannte Größe, als Verband Wohneigentum müssen sie sich auch nach sechs Jahren noch erklären: Rund 5.000 Mitglieder mit eigenen 2.500 Immobilien vertritt der Verband Wohneigentum in Herne und Wanne-Eickel.

Fünf der Siedlungsgemeinschaften liegen im Herner Süden – an der Flottmann-Straße, an der Karl-Friedrich-Friesen-Straße, an der Berninghaus- und Bergstraße sowie Auf dem Beil. Doch die Bereitschaft, als Mitglied den Siedlergedanken fortzuführen, hat stark nachgelassen.

Hausbesitzer haben andere Probleme als Mieter, trotzdem brauchen sie Hilfe und Unterstützung. Deshalb hat der Verband Wohneigentum für seine Mitglieder ein beachtliches Servicepaket aus Versicherungen, Rechtsschutz und Beratung geschnürt – und das für eine Jahresmitgliedschaft zum Schnäppchenpreis von 30 Euro. Gibt es Probleme mit städtischen Abgaben? Flattern fehlerhafte Abwasserbescheide ins Haus? Bahnen sich Nachbarschaftsstreitigkeiten an? In diesen Fragen kann ein Verbandsmitglied auf ein Netzwerk kompetenter Juristen zurückgreifen. Alle Beratungsangebote orientieren sich an den Alltagsnöten eines Häuslebauers: Ob Energieeffizienz, Gartengestaltung oder Wintergarten – in allen Fragen dürfen Mitglieder auf fachliche Unterstützung vertrauen. Rahmenverträge über Son-

derkonditionen bei weiteren Dienstleistungen runden das Angebot ab.



Wilfried Niggemann und Dieter Lepinat wünschen sich frischen Wind für den Kreisverband Herne.

Nächste Generation zeigt kein Interesse

Trotz der attraktiven Angebote hat der Verein – wie so viele – mit den Folgen des demografischen Wandels zu kämpfen. Neue, vor allem jüngere Mitglieder sind selten geworden, ehrenamtliches

Engagement entwickelt sich derzeit nur zögerlich. „Wir wünschen uns dringend Verstärkung für die Vorstandsarbeit“, sagt Wilfried Niggemann, Schriftführer im Kreisverband Herne. Der klassische Siedlungsbau habe es heute schwer. Es gebe kaum noch Grundstücke, die Erbgeneration zeige nur wenig Interesse, die Gemeinschaft der Siedler fortzuführen. Der Verband geht deshalb neue Wege, verrät der Kreisverbandsvorsitzende Dieter Lepinat: „Gerade unsere älteren Mitglieder sind skeptisch, weil sie sich nicht so gut mit dem Computer auskennen. Deshalb bieten wir mittlerweile Workshops an, in denen wir Interessenten auf das Ehrenamt vorbereiten, und ihnen Lust machen, in diese neue Welt hineinzuschnuppern.“ **Mehr Informationen:** www.verband-wohneigentum.de